

- 10 **Die Diagnose**
- 11 **Typische Anzeichen**
- 13 Autistische Psychopathie
- 13 **Diagnose Autismus**
- 15 **Einschätzskala oder diagnostische Beurteilung**
- 15 **Schritt 1: Die Einschätzskala**
- 15 **Schritt 2: Die fachärztliche diagnostische Beurteilung**
- 23 **Sechs Wege zur Diagnose**
- 23 Autismus in der frühen Kindheit
- 24 Wenn das Kind in die Schule kommt
- 25 Ein atypischer Ausdruck eines anderen Syndroms
- 25 Autismus oder Asperger-Syndrom bei einem Verwandten
- 26 Eine sekundäre psychologische Störung
- 26 Residuales Asperger-Syndrom bei Erwachsenen

- 28 **Das Sozialverhalten**
- 29 **Wichtige Diagnosemerkmale**
- 30 Das Spiel mit anderen Kindern
- 33 Auffällige Verhaltensregeln
- 38 **Sinnvolle Förderprogramme**
- 38 Was können Eltern tun?
- 40 Was können Lehrer tun?
- 42 Lernen in Trainingsgruppen
- 48 Auf Freundschaften vorbereiten
- 51 Was verstehen Betroffene unter Freundschaft?
- 51 Lernen, was Freundschaft ist
- 54 Langzeitentwicklung
- 57 Als Erwachsene kommen Betroffene meist besser klar
- 58 Lernen, anderen in die Augen zu sehen
- 60 Emotionen werden nicht erkannt
- 61 Strategien, die helfen, Emotionen zu verstehen
- 65 Strategien, die helfen, Emotionen auszudrücken

	85	Sarkasmus, Verstellung und Lügen
	86	Prosodie oder die Sprachmelodie
	86	Der Akzent wird nicht angepasst
	87	Monotone Sprechweise verbessern
	88	Weitere sprachliche Besonderheiten
	88	Pedantische Redeweise
	89	Idiosynkratischer Wortgebrauch
	90	Das Aussprechen von Gedanken
	92	Auditive Beeinträchtigungen und Verzerrungen
	93	»Selektive Taubheit«
	95	Der Sprachfluss
	98	Interessen und Routinen
	99	Ungewöhnliche Spezialinteressen und Regeln
	99	Horten ungewöhnlicher Gegenstände
	102	Personenverehrung in der Adoleszenz
	102	Kleine Kinder brauchen Routinen
	103	Spezielle Interessen und Routinen als Diagnosekriterien
	104	Mit speziellen Interessen und Routinen umgehen
	104	Intelligent wirken
	105	Ordnung und Gleichmäßigkeit sicherstellen
	105	Ein Mittel zur Entspannung
	106	Umgang mit Spezialinteressen: Zugang kontrollieren
	107	Spezialinteresse konstruktiv verwenden
	111	Wiederkehrende Routinen
	115	Motorische Unbeholfenheit
	116	Welche Fähigkeiten sind betroffen?
	116	Fortbewegung
	118	Ball spielen
	118	Gleichgewicht
	119	Manuelles Geschick
	119	Unleserliche Handschrift
	120	Zu hastiges Arbeiten
72		Die Sprache
73		Sprachliche Besonderheiten
74		Pragmatik oder die Kunst der Konversation
75		Gedankenpausen und Themawechsel
76		Unpassende Bemerkungen und Unterbrechungen
77		Fehlende spontane Nachfrage und Kommentare
83		Die wörtliche Interpretation
83		Verwirrung durch Redewendungen

120	Lockere Gelenke	141	Fantasie und Kreativität
121	Rhythmusgefühl	141	Einsame Fantasiespiele
122	Nachahmung von Bewegungen	144	Wenn Kinder ihre Fantasiewelt als Realität ansehen
123	Anerkannte Bewegungsstörungen	145	Visuelles Denken
123	Das Gilles-de-la-Tourette-Syndrom	146	Einstein war ein visueller Denker
124	Katatone und Parkinson'sche Symptome	149	Die sensorische Empfindlichkeit
125	Dysfunktion des Kleinhirns	150	Die Klangempfindlichkeit
127	Die Kognition	151	Das Unbehagen verstehen
128	Die »Theory of Mind«	154	Geräusche ausblenden
128	Geschichten interpretieren	156	Die Berührungsempfindlichkeit
130	Betroffene lesen lieber Sachbücher	157	Sensorische Integrationstherapie
131	Schulaufgaben anpassen	159	Weitere sensorische Besonderheiten
133	Gedächtnis und Flexibilität des Denkens	159	Die Geschmacksempfindlichkeit
134	Außergewöhnliches Langzeitgedächtnis	160	Die visuelle Empfindlichkeit
134	Flexibilität des Denkens	162	Die Synästhesie
136	Fertigkeiten im Lesen und Rechnen	164	Häufig gestellte Fragen
138	Berücksichtigen Sie die andere Denkweise	215	Service
139	Streben nach Perfektion	216	Anschriften und Internetadressen
140	Verminderte Aufmerksamkeit	217	Bücher zum Weiterlesen
		219	Diagnosekriterien